

Tolles Talent

Die Geigerin Elina Rubio, geboren 1996 in Elche, unweit von Alicante, ist eine dieser jungen multikulturell geprägten Musikerinnen, die für ein grenzenloses Europa stehen. Rubios Mutter ist Bulgarin, der Vater Spanier, und sie selbst studiert derzeit in Dresden bei Igor Malinovsky, einem Geiger aus der russischen Schule. Bei einem privaten Konzert in Schaffhausen 2012 war ein 15-jähriges Kind mit Geige in der Hand zu erleben, das bei virtuosem Flitterkram allerdings die Saiten zum Glühen brachte. Jetzt hat Elina Rubio ihre erste CD vorgelegt: als beeindruckend gereifte Musikerin. Digitale Aufnahmetechnik macht ja Lügnerischstes möglich – dass diesem großartigen CD-Debüt zu trauen ist, hatte Rubio live bewiesen. Die Wahl der Piècen und Virtuosenstücke von Kreisler, Paganini, Ysaÿe und de Falla erklärt sich aus dem Wunsch, zu zeigen, was sie als Geigerin finger- und bogentechnisch draufhat. Das ist allerhand (aberwitzig die Flageolets, Portamenti und Spiccati in Rimskij-Korsakows „Goldener Hahn“-Fantasie). Auch im stürmischsten Geschehen macht Rubio mit ihrem feinen Klavierpartner Graham Jackson jedoch vor allem Musik: sensibel, präzise, klangbewusst, herzbewegend. Hervorragend gestaltet sie Ernsts Übertragung von Schuberts „Erlkönig“ für Violine solo – technisch ein Hammer der Literatur. Bei Rubio hört man nicht die Noten, sondern ein dreistimmiges tödliches Drama.

Götz Thieme

Musik

★★★★★

Klang

★★★★

Virtuoso Violin Works: Werke von Wladigerow, Paganini, Kreisler, Ysaÿe, de Falla, Ernst, Rimskij-Korsakow, de Sarasate; Elina Rubio, Graham Jackson (2012); Genuin/Note 1 CD 4260036255393 (68')

TIPP

